

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Mein Auslandssemester fand in Zürich in der Schweiz statt. Die Schweiz ist als direktes Nachbarland ein vergleichbar nahes Ziel für ein Austauschsemester. Trotz der lokalen Nähe ist die Erfahrung trotzdem doch sehr anders. Geographisch ist es in den Alpen und deutlich südlicher nicht mit Berlin zu vergleichen auch wenn ich über die Temperatur überrascht waren, da es erstaunlicherweise wärmer war als in Berlin. Des Weiteren ist die Schweiz nicht Mitglied der EU was den Aufenthalt auch zu einer interessanten Erfahrung macht und es auch mit etwas mehr Bürokratie und Schwierigkeiten verbindet. Wobei für Menschen die deutsche und speziell Berliner Bürokratie gewohnt sind die dortigen Behördengänge eher wie kleiner Umweg auf einem Wolken Teppich wirken, da die Schweizer Bürokratie (zu mindestens bei mir) immer problemlos funktioniert hat.

Vor der Abreise sollte sich definitiv gekümmert werden das ein aktueller Reisepass vorliegt, im Regelfall wird es bei der Einreise in die Schweiz nicht kontrolliert, ist aber rechtlich notwendig.

Außerdem war es wirklich hilfreich alle möglicherweise notwendigen Dokumente (Mobility Agreement, Acceptance letter, Anlage 3 Conformation of registration(zum dort unterschreiben lassen), Scholarship Conformation, Timeline for studying aboard, Wohnungs-Bestätigung, ggf. Flug/Zug-Ticket und wegbeschreib zur Uni und Unterkunft) in gedruckter Form dabei zu haben.

## 2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Fachlich muss ich sagen war die ETH Zürich als Informatik Student eine grandiose Erfahrung und kann nur empfohlen werden. Ich habe total viel gelernt und dafür war es das wirklich wert. Auf der anderen Seite wird aber auch deutlich mehr erwartet und teils waren die Grundlagen Kenntnisse, die wir an der HU erwerben nicht ausreichend für den dortigen Standart, weshalb ich wirklich hart arbeiten musste.

ECTS habe ich allen Kursen die ich beendet habe problemlos bekommen. Die Kurswahl erfolgt über ein online Tool und funktioniert problemlos und ich bin auch in fast alle Kurse rein gekommen die ich machen wollte.

für die Kurswahl kann ich noch sehr empfehlen ein paar kurse mit Projekt zu machen, da diese mit der Projektnote beendet werden und nicht mit einer Prüfung. Außerdem ist wichtig zu wissen, dass ihr erwarten müsst, dass eure Prüfungen ggf. bis zum ende der Schweizer Semesterferien gehen.

Für Incoming Students gibt es viel support, es gab ein paar sehr gute Einführungsveranstaltungen, wo unbedingt hin gegangen werden sollte und danach gab es ein sehr bereites Programm vom Erasmus Student Network (ESN) Zürich organisiert, da werden zu beginn des Semester 2-3 Events pro Woche und später eigentlich auch immer ein Event pro Woche angeboten. Weiter sind die Fachschaften an der ETH auch sehr aktiv und organisieren auch fast jede oder jede zweite Woche Events wo Austausch Studenten auch

gerne gesehen sind. Für alles weitere was wirklich mit der Uni zu klären ist gibt es das Exchange Büro, wo zu Öffnungszeiten auch immer Hilfe zu bekommen ist. Wo einbißchen Eigeninitiative gefragt ist, ist die Registrierung mit den Schweizer Behörden, da einfach drauf aufpassen das nichts terminlich untergeht, in den Infobroschüren und Informationszetteln die Ihr bekommt findet ihr dazu die Informationen zum los legen.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keine vorbereitenden Sprachkurse genutzt, dementsprechend kann ich dazu keine Aussage treffen.

Was ist zur Sprache sagen kann ist dass ich im Allgemeinen Sprachgebrauch sehr überrascht war wie schwer Schweizer deutsch doch zu verstehen ist, wobei da Zeit wirklich hilft. Nach ungefähr zwei Monaten hatte ich mich gut eingewöhnt und kann jetzt nach dem Semester sagen, dass ich Schweizer Deutsch gut verstehe. Wobei ich auch den Großteil der Zeit eher englisch gesprochen habe, in der Uni wären alle Module die ich hatte in englischer Sprache mit ein Paar wenigen Gastvortragen als die Ausnahme. Und auch im Freizeit Programm wurde eigentlich immer sobald eine Person dabei war die nicht gut Deutsch gesprochen hat sofort auf Englisch gewechselt, was unter den Erasmus Studierenden so gut wie immer der Fall war und auch an der Uni durch den Hohen Anteil von Studierenden aus aller Welt auch eher der Standard war. Ich denke mein Englisch hat sich durch diese doch tägliche Verwendung der Sprache deutlich verbessert und ich habe Schweizer Deutsch neu gelernt. Theoretisch kann an einigen Stellen auch mit Hoch Deutsch

ausgekommen werden und im Notfall sprechen auch die meisten Schweizer Hochdeutsch, wenn klar wird, dass ihr Sie sonst nicht versteht.

#### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Meine Motivation umfasste 4 Komponenten, ich wollte kennenlernen wie es ist in einem anderen Land zu leben, meine Sprachkenntnisse erweitern und erfahren wie das Universitätsleben an einer anderen Universität ist und zudem die für mich spannenden Module der ETH Zürich mitnehmen. All diese Sachen konnte ich im Laufe des Semesters erfahren und es war eine absolut tolle Zeit und ich war am Ende durchaus traurig schon wieder zurückzugehen. Was ich vielleicht anderes machen würde ist für zwei Semester bleiben. Und ich würde empfehlen nicht unbedingt damit zu rechnen mit den besten Noten zurück zu kommen, weil es einfach sehr anspruchsvoll dort war, dafür habe ich aber umso mehr gelernt und für meine zukünftige Karriere mitgenommen.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Zur Verpflegung lässt sich sagen dass es viele Optionen gibt, es gibt mehrere recht gute Unimensen und viele Food Stände, aber zu Schweizer Preisen. Allgemein sind Lebensmittel viel teurer, es lässt sich für selbst kochen mit dem Faktor 1,5-2, für Mensa und Essen gehen mit dem Faktor 2-3 zu dem Rechnen was wir in Deutschland

bezahlen. Ich habe mir deswegen Mikrowellen Kisten besorgt und mit den so gut wie jeden Tag vorgekocht. In Unigebäuden gibt's dafür auch extra Microwellen, wodurch das ganz gut funktioniert. Zum essen ist weiterhin drauf Hinzuweisen, das in der Schweiz ein Vegetarischer Lebensstile billiger ist als einer mit Fleischkonsum, was auch durchaus als Sparmaßnahme genutzt werden kann.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Der öffentliche Verkehr in Zürich ist grandios ausgebaut, es dauert einbißchen bis das Zonen System verständlich ist, aber dann kann damit sehr effizient egal wo hin gekommen werden. Für U25 Studierende kostet das Monatsticket ~60CHF (In Zone 110(wenn ihr in der Zone wohnt braucht ihr nichts anderes oder für die paar mal lohnt sich ein Anschlussbillet(ticket)))und muss separat erworben werden. Ein Auto Lohnt sich in Zürich nicht. Fahrrad fahren ist noch eine Option, einige Leuten haben auch beschlossen kein Monatsticket zu haben und nur Fahrrad zu fahren, was mit den kurzen Distanzen wirklich gut geht. Ihr solltet dafür aber bereit sein doch schon relevante Berge zu fahren.

Für ein Monatsticket müsst ihr einen Swiss-Pass beantragen. Und es ist wirklich eine Überlegung wert, ob Ihr euch Halbtax(sowas wie der dortige Bahncard) zulegt, damit bekommt ich auf alle Tickets (außer dem Monatsticket) in der ganzen Schweiz 50% Rabatt, für Leute die Reisen wollen rentiert sich das schon nach wenigen Trips und gibt auch noch coole Angebote wie das Frinds-Ticket.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe sowohl in Langzeit Ferienwohnungen als auch im Studentenwohnheim gewohnt. Faktisch ist wohnen in der Schweiz einfach nur unglaublich teuer. Wenn ihr euch irgendwie vorstellen könnt ins Studenten-Wohnheim zu gehen probiert dort einen Platz zu bekommen, es ist wirklich mit Abstand der billigste Weg. Dadurch das ich an mehren verschiedenen Orten gelebt habe kann ich aber absolut sagen, dass Zürich viele schöne Ecken hat. Am Praktischsten ist wenn Ihr etwas in Zone 110 findet, ansonsten braucht ihr ein etwas teureres Bahn Ticket kommt aber auch durch den guten S-Bahn Ausbau von vielen Orten etwas mehr draußen schnell ins Stadtcenter.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Kulturell gibt es sehr viel, aber mit Ausnahme vom Uni Sport ist auch dort alles sehr teuer. Ich glaube es gibt nichts was ich Kulturell in Zürich nicht gefunden hätte, nur halt zu meist zu Preisen die doch teils gewöhnungsbedürftig sind.

Ausnahmen davon sind über die Uni oder Fachschaften organisierte Dinge, sowie der Unisport. In Zürich ist der Unisport so aufgebaut wie der Urban Sportsclub. Ihr habt eine App wo ihr sehr sehr vieles Kostenlos machen könnt und noch ein paar Dinge kostenpflichtig dazu buchen könnt. Ich habe dadurch wirklich jede Woche Spontan was anderes ausprobiert, es lohnt sich aber auch total dinge regelmäßig zu machen.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ehrlich gesagt ist das der entscheidende Punkt bei Zürich. Die Stadt und das Land sind extrem teuer und es wird zwangsweise ein kostspieliger Aufenthalt. Ihr bekommt ein Stipendium von der Schweiz, von dem sollte allerdings nicht zu viel erwartet werden und für mich war es nicht möglich während des Semesters dort zu arbeiten, einfach weil es der Workload nicht zugelassen hat, obwohl ich das hier hinbekomme. Ich habe es mit Geld finanziert, dass ich hier vorher erarbeitet hatte.

Wenn ihr dort arbeiten möchtet, ist eine Schweizer Krankenversicherung verpflichtend. Das ist sowie eine Überlegung wert anstelle einer Auslandskranken Versicherung, da die Europäische Krankenversicherung nur Grund Sachen deckt.

Wo gut Geld gespart werden kann ist der Telefon Vertrag ich war bei Swype und habe über einen Studenten Rabatt von Neptun im Prinzip das ganze Semester fast kostenfrei Telefon und Internett gehabt.

Ich kann wirklich empfehlen einen Austausch nach Zürich an die ETH zu machen und hatte eine Klasse Zeit.